

In die Toilette? Nein, **in den Müll!**

Deckel auf, Essen abkratzen, Spülung drücken und weg damit. Einfach! Einfach und mit Nachdruck: Nein!

Alles, was in der Toilette landet, hat am Ende Konsequenzen für die Reinigungsleistung, für die Mechanik, für Menschen, die bei der MSE arbeiten und natürlich auch für die Umwelt und für die Haustechnik: Rohre können verstopfen, übler Gestank kann entstehen, die Hygiene kann massiv leiden und es können sich Krankheitserreger bilden.

Nur das **darf**
(neben den
menschlichen
Ausscheidungen)
ins Klo: Normales Klopapier



Das **muss** alles in **den Müll:**



Feuchtes Toilettenpapier
zerfasert nicht ausreichend und bleibt an der Mechanik hängen. Es bildet Klumpen, sog. Verzopfungen. Es gehört unbedingt und ausschließlich in den Restmüll.



Essensreste und Speiseöle
gehören ganz klar in den Biomüll. Essen verstopft die Leitungen und zerstört Technik wie Pumpen oder die Mechanik. Darüber hinaus lockt es Ratten in den Kanal und Hausanschlüsse, die auch Krankheiten übertragen können.

Hygieneartikel wie Tampons, Binden, Zahnseide, Wattepad, Kosmetiktücher oder Ohrstäbchen können Abwasserrohre und Kanäle verstopfen und bleiben an der Mechanik hängen, bedeuten Wartungsarbeiten und erhöhen Reparaturkosten. Sie gehören in den Restmüll.



Lacke und Farben
müssen unbedingt fachmännisch entsorgt werden. Die Sachen am besten direkt zu einem Wertstoffhof bringen. In der Toilette haben zusätzliche Chemikalien jeglicher Art grundsätzlich nichts verloren.



Medikamente
gehören bei Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums oder bei Nichtgebrauch in den Restmüll, nicht in die Toilette oder Waschbecken. Sie verunreinigen das Abwasser nachhaltig. Viele Inhaltsstoffe gelangen auf diesem Weg in die Isar und schädigen dort und an anderer Stelle die Natur. Das gilt auch für arzneihaltige Cremes, die mit anschließendem Händewaschen im Abwasser landen.



Zigarettenkippen
sind zwingend nach Abkühlen ein Fall für den Restmüll. In Zigaretten befinden sich wasserlösliche giftige Stoffe. Die Filter enthalten zudem Mikroplastik. In der Natur können diese Rückstände fatale Folgen haben. So auch Nikotin. Eine Kippe verunreinigt bis zu 60 Liter (Grund)Wasser, weshalb Kippen weder ins Klo oder auf den Boden noch in Gewässer gehören, sondern einzig und allein in den Müll.

Generell gilt: Auch Waschmittel, Reinigungsmittel, Kosmetika, Duschlotions oder Creme-Rückstände gehen mit dem Abwasser ins Klärwerk. Je natürlicher diese Produkte sind und je weniger Zusatzstoffe sie haben, desto besser. Auch auf den Verzicht von Kunststoffprodukten, die dann im Abrieb als Mikroplastik im Abwasser landen können, sollte man achten.

Die Münchner Stadtentwässerung
in den sozialen Netzwerken:

 Instagram
@msemunichen

 LinkedIn
Münchner Stadtentwässerung

 YouTube
Münchner Stadtentwässerung

Wir sind für Sie da:
muenchen.de/mse



Ein zertifizierter
Umweltschutzbetrieb der Stadt

Klares Wasser – saubere Umwelt